© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

seltenen Eupithecia conformata Pearsall, die erst vor zwei Jahren vom Autor beschrieben wurde.[1])

Hin und wieder näherten sich den Blumen auch hastigen Fluges eine Nisoniades juvenalis Fabr., und auch die etwas seltener und nur in einer Generation erscheinende brigs Bd. und Lec. fingen wir hier und auf einem sich durch den Wald hinziehenden Fahrwege. Auf letzterem hasteten an sandigen und recht sonnigen Stellen auch einige langbeinige Sandlaufkäfer dahin, so die dunkelbraune Cicindela vulgaris, die bräunlichrote C. purpurea und auch schon vereinzelt die prächtig glänzend blaugrüne C. sec. guttata, welche den ganzen Sommer hindurch auf den trockenen und sonnigen Waldwegen herumspukt und durch ihr auffallendes und lebhaftes Aeussere eine zierliche und schmucke Staffage der pennsylvanischen Berge bildet. —

Es war schon nachmittag geworden als wir uns an geeigneter Stelle in unmittelbarer Nähe einer klaren Quelle zur Ruhe und zum Mittagsmahle niederliessen. Reichlich war vorgesorgt. Wir Männer hatten bald ein Feuerchen angefacht und nun legte jeder von uns seine Kochkünste an den Tag. Zum ersten mal brachte ich in der freien Natur einen regelrechten und ganz vorzüglichen Kartoffelpfannkuchen zu Stande, während mein Gefährte sich bemühte, nach selbst erfundenem Rezept einen vortrefflichen Salat herzurichten und einige importierte Frankfurter Knackwürstchen mundgerecht zu machen. Unser junges Mädel aber hatte inzwischen mit viel Geschick und gutem Geschmack unseren Lagerplatz mit Tannenreis und dem wenigen vorhandenen Grün sowie einigen sinnreich angebrachten Blumen recht heimisch hergerichtet. Bald war das „Tischlein deck dich“ zu ebener Erde hervorgezaubert, und nun gab es ein Festessen, wie es einem Sammler und „Wandervogel“ nur selten im Walde bereitet wird. Aber wir waren ja ausgezogen die Auferstehung des Frühlings würdig zu feiern, und da sollten auch ausnahmsweise der Gaumen und Magen ihren Anteil haben.

Nach beendetem Mahle nahm mein Weggenosse seine Trompete hervor und bald klangen durch den amerikanischen Wald heimische deutsche Weisen, begleitet von den weithin vernehmbaren dumpf dröhnenden Tönen des Minnegesanges einiger brünetiger Ochsenfrösche, die aus einem abgelegenen Tümpel bis zu uns herüber drangen. Ein von mir vorgetragenes Lied aus dem „Rattenfänger von Hammeln“ und ein gemeinschaftlich gesungenes Waldlied gaben der kleinen Feier einen stimmmungsvollen Abschluss.

Noch während des Aufbruchs sollten wir ein kleines aufregendes Erlebnis haben. Während mein Gefährte sich anschickte, seine Sachen zu verpacken, vernahmen wir plötzlich in nächster Nähe ein scharfes rasselndes Geräusch, welches sogleich bei allen eine unangenehme Empfindung auslöste. Eine Klapperschlange hatte sich während des Schmauses in unserer Nähe niedergelassen und mein Freund war gerade ahnungslos über sie hingeschritten, als sie, ohne sich fortzubewegen, ihre warnende Rasseltöne vernehmen liess. Ich gewinne es sonst nicht leicht über mich, einem grösseren höher organisierten Tiere etwas zu Leide zu tun, oder zwecklos zu töten, denn die Tiere sind meist so aufrichtig in ihrem Tun und zudem sind unsere Waldungen Dank der in Amerika bestehenden Freijägerei ohnehin schon arm genug an grösseren Tieren, solch einem gefährlichen Objekt gegenüber schien mir aber doch eine Ausnahme geboten, trotzdem dies in 10 Jahren erst die zweite Begegnung mit einem Vertreter des Genus Crotalus war. Einige nach ihm geworfene Steine trafen zwar zum Teil, schreckten das Reptil aber gar nicht, erst einige Stockschläge brachten Leben in ihm. Leider waren diese nicht glücklich geführt und wirkten deshalb nicht gleich tödlich. Unter schmerzhaftem Schlagen mit dem Hinterteil des Körpers verschwand die Schlange in der am Boden liegenden Laubschicht; sie vergrub sich förmlich in den Erdboden, und das mit einer Schnelligkeit, dass wir nicht mehr Gelegenheit fanden, sie vollends zu töten. Mit diesem etwas tragisch abgelaufenen Erlebnis endete der so schön und harmonisch verlaufene „Frühlingstag im pennsylvanischen Walde“. —

[1]) Auf diese und noch einige andere interessante Geometriden gedenke ich in einem späteren nur den Spannern zu widmenden Aufsatz noch einmal zurückzukommen.

Die Macrolepidopterenfauna Osnabrücks.

Von *B. Brake*, Osnabrück.

(Fortsetzung.)

28. Gortyna Hb.
    ochracea Hb. Selten. 1899 von mir aus der Raupe gezogen. 1907 von Rosebr. gefangen.
29. Nonagria Hb.
    cannae O. (aurundinus H. B.). Sehr selten, von Heydenreich festgestellt.
30. Senta Stph.
    maritima Pausch. Sehr selten, von Heydenr. festgestellt.
31. Luceria Hein.
    virens L. Selten.
32. Calamia Hb.
    lutosa Hb. Nicht häufig. 1907 von Rosebr. und mir an verschiedenen Stellen unabhängig festgestellt.
33. Leucania Hb.
    impura Hb. Nicht selten.
    pallens L. Nicht selten.
    obsoleta Hb. Selten, von Heydenr. festgestellt.
    comma L. Nicht selten. Lokal an Schilfgras. 1907 häufig. Ueberwinterung schwer.
    conigera F. Weniger häufig.
    albipuncta F. Selten, von Heydenr. festgestellt.
    lythargyria Esp. Nicht selten.
    do. ab. argyritis Rbr. Selten.
    turca L. Selten, 1904 geködert.
34. Grammesia Stph.
    trigrammica Stph. Nicht häufig, 1905 geködert.
    do. ab. bilinia Hb. Selten, 1900 von Jamm. gefangen.
35. Caradrina Hb.
    puadripunctata F. Nicht häufig.
    morpheus Hufn. Häufig.
    alsines Brahm. Weniger häufig.
    taraxaci Hb. Selten, 1907 aus der Raupe gezogen.
    ambigua F. Nicht häufig.
36. Hydrilla B.
    palustris Hb. Selten, 1907 von Wilker geködert.
37. Petilampa Auriv.
    arcuosa Hw. Sehr selten, nur von Heydenr. gefunden.
38. Rusina Stph.
    umbratica Goeze (tenebrosa Hb.). Selten. 1904/5. von mir aus der Raupe gezogen.
39. Amphipyra O.
    tragopogonis L. Nicht selten.
    pyramidea L. Nicht selten.
    do. ab. albinist. Form. 1902 gezogen, linksseitig albinistisch; jetzt Koll. Philipps.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

40. Taeniocampa Gn.
gothica L. häufig.
miniesa F. Selten, 1900 aus der Raupe gezogen.
pulverulenta Esp. Häufig.
stabilis View. Häufig.
incerta Hufn. Häufig.
do. ab. furcata Hw. Unter der Art, seltener.
gracilis F. Nicht selten.
munda Esp. Nicht selten.
do. ab. immaculata Stgr. Seltener.
41. Panolis Hb.
griseovariegata Goeze (piniperda Panz.). Häufig.
42. Dicycla Gn.
oo L. Selten.
43. Calymnia Hb.
pyralina View. Nicht häufig. 1905/6 geködert.
affinis L. Nicht häufig.
trapezina L. Häufig.
44. Cosmia O.
paleacea Esp. Nicht häufig.
45. Dyschorista Ld.
fissipuncta Hw. Nicht häufig.
46. Plastenis B.
retusa L. Nicht häufig.
subtusa F. Nicht häufig.
47. Orthosia O.
lota Cl. Häufig.
macilenta Hb. Häufig.
circellaris Hufn. Häufig.
helvola L. Weniger häufig.
pistacina F. 1904 festgestellt durch Fang der ab. rubetra, die nur unter der Art vorkommt; durch Eiablage eine ganze Zucht, die durch Eingang nur eine ab. rubetra ergab.
do. ab. rubetra Esp. Unter der Art.
do. ab. serina Esp. 1907 durch Wilker geködert.
48. Xanthia O.
citrago L. Selten.
aurago F. Selten.
do. ab. fucata Esp. Selten.
lutea Ström. (flavago F., togata Esp.). Nicht selten.
fulvago L. (cerago F.). Nicht selten.
do. ab. flavescens Esp. Unter der Art, selten.
gilvago Esp. Seltener.
ocellaris Bkh. Selten.
49. Hoporina Blanch.
croceago F. Selten. Bei Melle u. Jamm. häufig.
50. Orrhodia Hb.
erythrocephala F. Selten, 1904 Falter gefangen.
do. ab. glabra Hb. Selten, 1905 geködert.
vau punctatum Esp. Nicht häufig, 1904 geködert.
vaccini L. Häufig, 1904 geködert.
do. ab. spadiea Hb. Unter der Art, 1904 geködert.
do. ab. mixta Stdgr. Unter der Art.
ligula ab. subspadicea Stgr. Selten, 1904 geködert.
do. ab. polita Hb. Selten. Die Feststellung der beiden Aberrationen lässt wohl auf ligula schliessen.
rubiginea F. Nicht häufig.
51. Scopelosoma Curt.
satellitia L. Häufig.
do. ab. brunnea (Esp.?) Unter der Art.
52. Xylina Tr.
socia Rott. Selten.
furcifera Hufn. Nicht selten.
lambda ab. zinckenii Tr. Von Höffert festgestellt. Von Jamm. als Falter gefangen. Raupenfundort unbekannt.
ornithopus Rott. Selten. Von Heydenr. festgestellt. 1908 von mir geködert.
53. Calocampa Stph.
vetusta Hb. Selten. 1904 geködert, Raupe noch nicht gefunden.
exoleta L. Selten.
solidaginis Hb. Selten, verbreitet auf Bergheidelbeeren: Zucht schwer.
54. Xylomyges Gn.
conspicillaris L. Nicht häufig.
do. ab. melaleuca View. Selten.
55. Xylocampa Gn.
areola Esp. Weniger häufig.
56. Cucullia Schrk.
verbasci L. Selten, von Heydenr. festgestellt.
scrophulariae Cap. In guten Jahren häufig.
umpratica L. Selten, mehrfach gefangen.
57. Anarta Hb.
myrtilli L In guten Jahren häufig.
58. Heliaca H.-S.
tenebrata Sc. Selten, als Falter gefangen.
59. Pyrrhia Hb.
umbra Hufn. Nicht selten; 1904 und 1907 in grosser Zahl gezogen.
60. Erastria O.
uncula Cl. Nicht häufig.
venustula Hb. Selten, lokal; von Heydenr. festgestellt; 1904 bei Melle von Jamm. als Raupe gefunden.
fasciana L. Selten.
61. Rivula Gn.
sericealis Sc. Selten.
62. Trothymnia Hb.
viridaria Cl. Selten, von Heydenr. festgestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Bericht über die entomolog. Zusammenkunft in Freiburg i. S. am 26. Sept. 1909.

Von Sprachlehrer *Lange*, Freiberg.

Wer aus dem geringen Besuch der meist trockenen und sachlichen General-Versammlungen entomologischer Vereine den Schluss ziehen wollte, dass die Entomologen nicht den Wunsch hätten, sich zuweilen zusammenzufinden, würde sehr fehl gehen. Dass ein solches Bedürfnis wirklich vorhanden ist, zeigte der überaus starke Besuch der Entomologen-Versammlung in Freiberg am 26. September. Der Entomologen-Verein zu Freiberg hatte für diesen Tag die Entomologen von nah und fern, speziell aber die Entomologen-Vereine von Dresden (Iris und Atropos), Meissen, Chemnitz (2), Rosswein, Limbach und Teplitz-Schönau (Böhmen) in die alte sächsische Bergstadt eingeladen. Schon am Sonnabend den 25. September trafen die Teplitzer Entomologen ein. Leider machte der Himmel an diesem Tage ein gar trübselig Gesicht, so dass ein Ausflug in die Umgebung Freibergs, um Larentia hastata-Raupen, die hier alljährlich en masse zu finden sind, zu holen, unterbleiben musste und das will bei ordentlichen Entomologen viel sagen. Herr Fuhr, der Obmann des Teplitzer Vereins, hatte eine Anzahl feiner Dubletten mitgebracht, besonders herrlich variierende A. casta, die bald Abnehmer fanden. Der Abend war den Teplitzer Gästen gewidmet, die sich nur ungern beim Morgengrauen trennten, um ihr Nachtlager aufzusuchen.

Das schlechte Sonnabendwetter liess nur einen schwachen Besuch für Sonntag vermuten. Doch siehe, der Himmel hatte ein Einsehen, und der Sonntag brachte wieder schönes Wetter. Gegen 10 Uhr vormittags brachten die Züge von Dresden, Chemnitz und Nossen Scharen von Entomologen. Im ganzen kamen etwa

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Brake B.

Artikel/Article: Die Macrolepidopterenfauna Osnabrücks - Fortsetzung 199-200